

Ausblick 2011: Beratungsqualität, Garantiezins, Euro und Inflation im Fokus

Berlin, 12. Dezember 2010 - Im Jahr 2011 wird die Qualität in der Finanz- und Altersvorsorgeberatung in den Mittelpunkt der Diskussion rücken. Die Kunden fordern höhere Qualität und mehr Leistung, der Gesetzgeber drängt auf Verbesserungen. Der BDRD begrüßt ausdrücklich jede Verschärfung der gesetzlichen Regeln im Interesse der Kunden. Weitere wichtige Themen des kommenden Jahres sind daneben die sinkenden Renditen von Lebensversicherungen, die Inflation sowie die Entwicklung der europäischen Gemeinschaftswährung.

„Die Bundesregierung arbeitet an einer Verschärfung der Beratungsmaßstäbe, die wir begrüßen“, sagt Peter Härtling, Präsident des Bundesverbandes Der Ruhestandsplaner Deutschland e.V. BDRD. Die Regulierung sollte dabei allerdings so ausgestaltet werden, dass nicht nur durch ständige Dokumentationen eine Papierflut erzeugt werde. „Vielmehr müssen konkrete Aufgaben der Beratung vereinbart werden, etwa eine Startberatung und eine verpflichtende, jährliche Nachberatung, die dann auch entsprechend dokumentiert werden“, so Härtling.

Für die Qualität der Beratung entscheidend wird auch eine neue Definition des Begriffes „Sicherheit in der Geldanlage“ sein. Bislang wird Sicherheit nur als Abwesenheit von Verlust gesehen. Diese Definition greift aber viel zu kurz. Entscheidend für die Beurteilung einer Anlage ist die Wahrscheinlichkeit mit der Anlage sein Ziel zu erreichen. Die damit verbundenen Risiken müssen offengelegt und wo möglich minimiert werden, sind aber mit einer Anlage immer verbunden. „Wer für seine Altersvorsorge spart und das Geld nur auf ein Sparbuch legt, hat eigentlich nur die Sicherheit, dass es im Alter unter Einbeziehung von Steuer, Inflation und rentnerspezifischer Inflation nicht reichen wird“, so Peter Härtling.

Auch eine andere beliebte Anlageform, die Lebensversicherung, ist im kommenden Jahr neu zu beurteilen. Der Garantiezins wurde bereits gesenkt, angesichts niedriger Marktzinsen könnte es zu einer weiteren Herabsetzung kommen. Hier ist im Rahmen einer Ruhestandsplanung eine Neubewertung notwendig.

Auch die Diskussion um die ausufernde Staatsverschuldung, damit einhergehende Inflationsgefahr und den Zusammenhalt des Euro wird das Jahr 2011 prägen. Der BDRD sieht sich in seiner Auffassung bestätigt, dass die Inflation bis hin zur Gefahr einer Währungsreform in der Beratung berücksichtigt werden muss. Eine entsprechende Ausrichtung der Anlagen erfolgt sorgsam, aber ohne den Fokus auf die Bedürfnisse der Kunden aus den Augen zu lassen.

Kontakt

Bundesverband Der Ruhestandsplaner Deutschlands BDRD e.V.
Pressesprecher Michael Mann
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
Tel: 030-20624262

Fax: 030-20672969
E-Mail: info@bdrd.de
Web: www.BDRD.de